

Energy

Fossil Power Generation

Für die Wirtschaftspresse

Erlangen, 06. März 2008

Siemens-Konsortium errichtet Kohleheizkraftwerk Mainz -

Fortschrittliche Kraftwerkstechnik für effiziente und saubere Kohleverstromung

Ein von Siemens geführtes Konsortium bestehend aus der Austrian Energy & Environment (AE&E) und der japanischen IHI wird das Kohleheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue in Mainz errichten. Der Aufsichtsrat des Kunden Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) hat am 28. Februar 2008 den Auftrag bestätigt. Bereits im Juli 2007 hatte KMW mit Siemens einen Vertrag für die Planung, Lieferung, Montage und Inbetriebsetzung der Hauptkomponenten dieses Kraftwerks unterzeichnet. Auf diese Weise kann trotz zunehmender weltweiter Engpässe im Bereich des Kraftwerkbaus der Fertigstellungstermin auf 2013 fixiert und Planungssicherheit gewährleistet werden. Das gesamte Auftragsvolumen für das Konsortium beläuft sich auf rund eine Milliarde EUR, rund die Hälfte des Auftragswertes entfällt auf Siemens.

Das mit Steinkohle befeuerte Heizkraftwerk mit einer Nennleistung von über 800 Megawatt (MW) brutto entsteht auf dem bereits bestehenden Kraftwerksstandort Ingelheimer Aue der KMW in Mainz. „Dank fortschrittlichster Technologie wird das Kraftwerk einen sehr hohen Wirkungsgrad von 46 Prozent erreichen und eine der modernsten Anlagen Europas sein“, erklärte Michael Süß, CEO der Siemens-Energy-Division Fossil Power Generation. Neben Strom wird die Anlage mittels Kraft-Wärme-Kopplung 200 MW Fernwärme für bis zu 40.000 Haushalte und rund 30 MW Prozessdampf für die Mainzer Industriebetriebe produzieren. „Dadurch erreichen wir einen optimalen Brennstoffnutzungsgrad von 60 Prozent“, ergänzte Süß.

„Gleichzeitig werden bei den Industrie-Unternehmen in der Umgebung eigene Emissionen vermieden“, sagte Dr. Olaf Thun, Projektleiter der KMW. „Der Standort eignet sich somit besonders gut für die Errichtung eines Heizkraftwerks. Die Anlage wird einen wesentlichen Beitrag für eine sichere und wirtschaftliche Stromversorgung in der Region Mainz-Wiesbaden leisten.“

Die Genehmigungsphase für das Kraftwerk läuft bereits, der Baubeginn ist für Ende 2008 / Anfang 2009 geplant. Der Lieferumfang von Siemens umfasst Schlüsselkomponenten wie Dampfturbine und Generator, die Elektro- und Leittechnik, einschließlich der entsprechenden Planung, Montage und Inbetriebnahme. Der Konsortialpartner, die Arbeitsgemeinschaft aus AE&E und IHI, liefert den Turmkessel, die Rauchgasreinigungsanlage sowie andere Systeme für die Be- und Entsorgung. AE&E zeichnet innerhalb der Arbeitsgemeinschaft auch für die komplette Montage verantwortlich. Weitere wesentliche Leistungen wie die Bekohlung und Entaschung der Anlage sowie wesentliche Bauteile werden vom Kunden selbst bereitgestellt und in die Anlage integriert.

Nach dem Kraftwerk Lünen ist das Projekt Mainz bereits der zweite Auftrag für die Errichtung eines Kohlekraftwerkes mit fortschrittlichster und sauberster Kraftwerkstechnologie, den sich das Konsortium in Deutschland sichern konnte. Synergien ergeben sich durch den Einsatz identischer Technik für die beiden Anlagen.

„Trotz der sehr angespannten Situation im Hinblick auf Planungs- und Montageressourcen sowie weltweiter Lieferengpässe bei wichtigen Komponenten wie Turbinen, Pumpen, Rohrleitungen und Behältern ist es uns gemeinsam mit dem Kunden gelungen, eine optimierte Aufteilung der Liefer- und Leistungsumfänge zu erreichen“, betonte Süß. „Damit verteilt sich das Projektrisiko ausgewogen auf alle Beteiligten und gleichzeitig ist es möglich, die gewünschte Wirtschaftlichkeit zu erreichen und die Liefertermine einzuhalten.“

Der Siemens-Sektor Energy ist der weltweit führende Anbieter des kompletten Spektrums an Produkten, Dienstleistungen und Lösungen für die Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung, sowie für die Gewinnung, die Umwandlung und den Transport von Öl und Gas. Im Geschäftsjahr 2007 (30. September) erwirtschaftete der Sektor Energy nach IFRS einen Umsatz von rund 20 Mrd. EUR und erhielt Auf-

träge in einem Umfang von rund 28 Mrd. EUR. Das Ergebnis betrug 1,8 Mrd. EUR. Im Sektor Energy arbeiteten zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 rund 73.500 Mitarbeiter. Weitere Informationen unter: www.siemens.de/energy.

Alle Zahlen ergeben sich aus der Addition der unkonsolidierten Zahlen der Bereiche Power Generation und Power Transmission and Distribution sowie des Geschäftsgebiets Oil, Gas, Marine Solutions des Bereichs Industrial Solutions and Services.